









„Kinder, wir sollten dem Heinz noch Rettet ins Feld schicken — dem Jungen müssen wir 'ne besondere Freude machen. Was kann man dem schicken?“



????? — der raucht auch nicht — ?????



„Wenn ich einen Bräutigam hätte, dann wüßte ich schon, was ich dem ins Feld schicke — — — und außerdem würde ich ihm unter der Feldpostnummer die Zeitung abonnieren!“

Die Zeitung im Feld!

Ist ein täglicher Brief von „Jahns“. Sie bringt Grüße aus der Heimat und hält den Kontakt mit der Welt. Daher ist ein Feldpost-Zeitungssubskription eine ganz besondere Freude für den Soldaten; denn die Zeitung erheitert täglich an den Spender und trägt Entspannung — Erbauung und Freude an die Front. Was ein Wunschkonzert für das Ohr, das ist die Zeitung für das Herz.

Aus der Heimat.

Montag früh in der 6. Stunde kam ein Lastzug der Dresdner „Union“ am Hirschberg bei der Bergabfahrt in 6 Autos und der LKW-Fahrer klemmte sich, quer zur Straße, zwischen dem Müllerschen Grundstück und dem Gasthof Hirschberg. Durch den Anprall des beladenen Lastzuges wurde an beiden Häusern Schaden angerichtet, an ersterem die Hauswand unterhalb eines Fensters glatt durchstoßen. Verletzt wurden glücklicherweise nicht. Der Lastzug konnte, nachdem er von einem Kroschwagen wieder in Fahrtrichtung gezogen worden war, seine Fahrt fortsetzen.

Sächsische Nachrichten

Heimarbeiterlisten einreichen

Der Präsident des Landesarbeitsamtes Sachsen teilt mit: Wie der Reichsarbeitsminister angeordnet hat, sind auch in diesem Jahre die Heimarbeiterlisten für das vergangene Kalenderjahr in dreifacher Ausfertigung bei den Arbeitsämtern einzureichen. Die erforderlichen Vordrucke können bei den Arbeitsämtern kostenlos entnommen werden. Zur Vermeldung von Zweifeln wird darauf hingewiesen, daß die bei den Arbeitsämtern einzureichenden drei Listen die Heimarbeiter zu enthalten haben, die im vergangenen Kalenderjahr beschäftigt wurden. Der auf den Heimarbeiterlisten in der rechten oberen Ecke vorgegebene Ausdruck „Gültig für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1940“ ist bei diesen Listen in 1939 abzuändern. Dagegen ist der Ausdruck auf der vierten Liste, die dem Betriebsführer zum Aushang in den Ausgabebüroen verbietet, nicht abzuändern, da diese Liste für das laufende Jahr 1940 zu führen ist. Es wird gebeten, dies bei der Ausfüllung der Listen zu beachten. In Zweifelsfällen wende man sich an das Arbeitsamt, das entsprechende Auskünfte erteilt.

Eine kräftige Morgenluppe

Es ist erfreulich, daß wir auf manchem Gebiet wieder auf die guten Gewohnheiten unserer Vorfahren zurückkommen, die in diesem Hinsicht uns ein Vorbild sein sollten. Es kann gar nicht genug betont werden, von welcher großer Bedeutung die richtige Ernährung ist. So ist es eine altbekannte Tatsache: Eine richtige Morgenmahlzeit ist für die Leistungsfähigkeit des ganzen Tages ausschlaggebend. Das trifft besonders für die Kinder und die heranwachsende Jugend zu. Ein häufig dimuntererhaltender dünner Kaffee und ein noch wärmeres Frühstück sind dem Körper natürlich weniger zuträglich als ein kräftiges Morgenmahl mit einer köstlichen Suppe als Grundlage. Für den Berufstätigen gilt dasselbe. Oft ist dies sogar die einzige warme Mahlzeit, die er bis zum Abend zu sich nimmt, und sie ist daher besonders bedeutsam. Abgesehen von dem gesundheitslichen Wert ist eine solche warme Mahlzeit immer billiger als eine reine Brotmahlzeit. Das gilt natürlich auch für das Abendbrot. Eine warme Abendluppe kann abwechslungsreicher und damit befriedigender sein. So ist der Stolz der Hausfrau, durch vielseitige Kochen ihrer Familie das Essen zu einer Freude zu machen. Dazu bietet eben die warme Mahlzeit die beste Möglichkeit. Sie ist zudem billiger und meist nährstoffreicher.

Arbeiterinnen

für Hand- und Maschinenarbeit werden eingestellt.

Aktiengesellschaft für Cartonagenindustrie  
Dresden - R. 15, Industriegebiet, Eingang G.

Lebensmittelkarten-Taschen

zum Aufbewahren der Karten, schützen vor Verlust!  
Stück 10 Pfg.

Soldatenliederbuch

Sturm- u. Kampf-Lieder für Front u. Heimat  
Preis 25 Pfg.

K. Rühle, Mühlstr. 15

Schwererbrecher aus dem Krankenhaus entwichen

Aus dem Stadt-Krankenhaus in Döbeln entwich der Willi Eberth, geb. 31 März 1910 in Möricz, zuletzt wohnhaft gewesen in Berbersdorf bei Döbeln. Eberth ist schwer vorbestraft. Es ist anzunehmen, daß er sofort wieder auffällig wird. Es liegt daher im Interesse der Volksgemeinschaft, daß Eberth recht bald wieder ergriffen wird. Er ist 1,74 Meter groß, von mittlerer Gestalt, hat braunes, nach rückwärts gekämmtes, etwas gelbliches Haar, etwas ausgesetzene Lippen, ein etwas rotblondes Gesicht. In der rechten Hand hat er mehrere großausfallende Narben. Eberth befindet sich infolge einer Knieverletzung, die noch nicht abgeheilt ist, im Krankenhaus, und es ist möglich, daß er einen Arzt ausfinden wird.

Dresden. Tödl. überfahren. Auf der Leubener Straße wurde der 42 Jahre alte Schachmeister Wilbert auf seinem Fahrrad von einem Kroschwagen erfaßt und überfahren. Der Verunglückte war sofort tot. Der Fahrer des Lastwagens wurde festgenommen, der Wagen sichergestellt.

Dresden. Todesfall. Der frühere Direktor der Dresdener Porzellanmanufaktur und berühmte Forscher Professor Dr. Ernst Zimmermann ist im Alter von 74 Jahren nach langem Leiden in Dresden gestorben.

Semitz. Neue Landschule in Lichtenhain. In Lichtenhain, das über ein mehr als hundertjähriges, aber längst nicht mehr ausreichendes Schulgebäude verfügt, ist der sehnliche Wunsch nach einer neuen Schule in Erfüllung gegangen. Das neue schmale Gebäude mit seinen leichten Zimmern erfüllt alle Anforderungen, die an eine neuzeitliche Landschule gestellt werden und enthält außerdem ein in heimischem Stil ausgestattetes Heimatzimmer. Die Schule wird am Montag geöfnet.

Böben. Junge festgezurrt. Am Geländer der hohen Treppe, die nach dem Präsidenten führt, bemerkten Passanten einen kleinen Jungen, der hilflos köhnte, weil er mit seiner Zunge an der kalten Eisenstange festgezurrt war. Da das Kind in seiner unglücklichen Lage sich nicht durch Rufe bemerkbar machen konnte, hatte es sich bei den vorbeigehenden Bewohnern, von der elligen Hölle loszutrennen, schon hart blutende Verletzungen der Zunge zugezogen. Erst als man warmes Wasser herbeigebracht hatte, konnte das Kind befreit werden.

Gautsch. Glimpflicher Ausgang eines Gasrohrbruchs. Von schwerem Unfall waren die Bewohner eines Grundstücks am Oberen Stadtgraben bedroht, das aber glücklicherweise durch ein Kind abgelenkt wurde. Infolge Rohrbruchs an der Zuleitung zum Haus drang nachts unbemerkt Gas in sämtliche Wohnungen. Ein Kind wachte gegen 5.30 Uhr auf und schrie, da es ihm übel wurde, so lange, bis die Eltern aufwachten. Da war es schon höchste Zeit. Die Feuerkorpse wurden alarmiert, die sofort die nötigen Maßnahmen ergriffen. Sämtliche aus dem Schlaf gerissenen Hausbewohner wurden ohnmächtig und fielen um, erholten sich aber in der frischen Luft bald wieder.

Grimma. Mittelschule. Die Bedeutung des Aufbaues einer Mittelschule für Grimma ist bei wiederholten Gelegenheiten zum Ausdruck gekommen. Angesichts der Gesamtlage darf nun mit Sicherheit erwartet werden, daß Ostern 1940 mit dem Aufbau einer Mittelschule auch hier begonnen wird.

Spiel u. Sport  
Fußball

VfL Weizdorf 1. — Jahn 1. 0:1 (0:0)

Mit recht gemischten Gefühlen fuhr Jahn nach Weizdorf. Da nur ein Spieler zur Stelle war, legt man in letzter Minute den Jugendspieler Menzel als Res. sahen ein, der natürlich noch nicht die nötige Erfahrung für so schwere Spiele hat. Die Weizdorfer konnten eine Mannschaft stellen, in der zahlreiche bekannte Stammspieler vertreten waren. Jahn hatte die erste Hälfte für sich, während Weizdorf nach der Pause den Ton angab, aber Jahn hatte das Spiel hindurch das Glück auf seiner Seite. Nachdem Scheide die Querlatte getroffen hatte konnte Jahn in der 38. Minute den einzigen Treffer anbringen. Die Weizdorfer hatten noch mit ihren Schüssen und konnten nicht mal tödlichere Vorlegenheiten ausnutzen, zumal der gutaufgelegte Koch hielt was auf den Kasten kam und sich mehrfach Beifall verdiente und er den Hauptanteil an dem Sieg hat. Schiri, Marquardt-Poff pfiff sehr einseitig, zwei klare Kilometer für Jahn gab er nicht.

Kirchennachrichten.

Donnerstag, nachm. 2 Uhr Großmutterdienst  
Hauptpredigt und vorantworlich für den gesamten Text, Anzeigenteil und Bilder: Georg Schöle, Ottendorf-Oerlitz. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Köhler, Joh. Georg Köhler, Ottendorf-Oerlitz, G. 24, 18 Pretalitzstr. 4, 2. St.

Förderung der jährlichen Geflügelhaltung

Im Wochenblatt der Landesbauernschaft Sachsen berichtet der Vorsitzende des Eierwirtschafterverbandes Sachsen, Bauer Edwin Böhm, Hötzdorf über Förderungsmaßnahmen zur Hebung der sächsischen Geflügelhaltung. Er geht dabei von der Tatsache aus, daß Sachsen aus dem Gebiet der Geflügelwirtschaft ausgesprochenes Zukunftland ist. Deshalb ist man bemüht, in den bäuerlichen Wirtschaften die Geflügelhaltung vorwärtszutreiben, um Sachsen von Zulieferern unabhängig zu machen.

Dem Eierwirtschafterverband gelang es trotz großer Nachfrage, durch finanzielle Unterstützung der Eiergroßhändler im Sommer des vergangenen Jahres einige tausend gute Junghennen von Oldenburg einzuführen. Diese Tiere sind durch verschiedene Kreisbauernführer in bäuerliche Betriebe weitergeleitet worden und sollen dort den Nachweis erbringen, daß ein auf Leistung gezieltes Tier ohne Mehraufwendung von Futter eine größere Vegetationszeit aufweist, als die bisher im Durchschnitt gehaltenen Tiere.

Was die Gänsehaltung betrifft, so werden jährlich hunderttausende Gänseküken und Magergänse nach Sachsen eingeführt. Verschiedene deutsche Wirtschaftsgebiete gehen dazu über, ihre anfallende Produktion Küken sowie Magergänse selbst großzuzüchten und schlachtfähig zu verkaufen. Sehr gute Nachfrager ist die Folge dieser Entwidlung. Um diesem entgegenzutreten, hat der Eierwirtschafterverband durch das veränderte Verhältnis freiwillige Züchtervereine von Mittel- und Ostpreußen gegründet. Diese wurden in einigen Kreisbauernschaften gegen Erstattung der Anzahl der Zuchtställe hundertprozentiger Erfolg sein kann; denn Gänsezucht erfordert etwas Erfahrung, obwohl bei Auswahl der Zuchtställe den bäuerlichen Verhältnissen weitestgehend Rechnung getragen wurde. Die zur Verteilung gelangten Tiere kommen aus dem berühmten Gänsekreis Mies (Sudetenland). Sie stehen auf kurzen Füßen, haben breite Brust und schöne runde Körperform. Neben ihrem Fleisch erreichen sie ein Gewicht von zehn bis elf Pfund. Die ausgewachsene Gans bringt jährlich zwei Gelege und brütet in der Regel ihre Eier selbst. Die Gänse sollen in der Jugend nicht allzu sehr empfindlich sein und versprechen daher unserem Klima.



Sebalbus schleicht betrübt umher  
Mit kummervoller Miene.  
Zwar tut er viel, doch will er mehr,  
Daß es der Heimat diene...



Sebalbus grübelt her und hin,  
Dittlie spricht verdrießlich:  
„Du kannst uns nicht noch mehr entziehen!“  
So etwas ist stets möglich.